

Katholisches Jugendheim eingeweiht:

Jugendarbeit nach dem Vorbild Karl Leisners

Insgesamt ein Jahr Bauzeit — 800 000 Mark Bausumme

Festlich war am Freitagabend die Eröffnung des neu erbauten Jugendheimes der Pfarrgemeinde St. Christophorus im Zentrum der Volkswagenstadt. In einjähriger Bauzeit entstand das „Karl Leisner Haus“, dessen Weihe nun der Bischof von Hildesheim Heinrich Maria Janssen vollzog. Die Teilnahme an den Feierlichkeiten in der Christophoruskirche und im neuen Heim war imponierend. Damit ging auch der Wunsch von Prälat Holling in Erfüllung: „Wir wollen der Jugend zeigen, daß die Übergabe und die Weihe des Hauses ein Herzensanliegen der ganzen Gemeinde ist.“

Nach der Bischofsmesse begrüßte Prälat Holling als Ehrengäste Oberbürgermeister Rolf Nolting, Stadtdirektor Hans Schwering, den Landtagsabgeordneten Walter E. Lellek und besonders herzlich auch die Schwester Karl Leisners, dessen Namen nun das Haus der Jugend trägt.

Karl Leisner war am Niederrhein ein eifriger Mitarbeiter in der katholischen Jugendbewegung und studierte Theologie. 1939 wurde er von der Gestapo ins Konzentrationslager verschleppt und dort von dem französischen Bischof Piquet unter Lebensgefahr zum Priester geweiht. Leisner war damals lungenkrank und erlag 1945 seinem Leiden. Bischof Janssen kannte ihn, der im Rufe der Heiligkeit gestorben ist, gut.

In der Eröffnungsfeier beglückwünschte die Schwester Karl Leisners die Gemeinde wegen des neuen Wolfsburger Jugendheims. Aus dem Tagebuch ihres Bruders zitierte sie: „Das deutsche Volk muß wieder für Christus erobert werden. Lernt wieder beten in der Familie!“

Und so lauten nun die Schwerpunkte der Jugendarbeit im neuen Hause etwa folgendermaßen: „Einübung demokratischen und sozialen Verhaltens in der Orientierung am christlichen Menschenbild und Übernahme von Verantwortung für unsere pluralistisch ausgerichtete Gesellschaft. Der Bekenner-

mut von Karl Leisner und sein Charakter sollen richtunggebend für die Arbeit in diesem Hause sein.“

Anerkennende Worte sprachen dann Oberbürgermeister Rolf Nolting, Dechant Verdiesen, als Vertreterin der Jugend Angelika Reichelt. Die Bausumme des neuen Jugendhauses beträgt (wie schon berichtet) rund 800 000 Mark und die Nutzflächen betragen insgesamt 381 Quadratmeter. F. K.



Hohen Besuch hatten am Freitag Wolfsburgs Katholiken: Zur Einweihung des neuen Jugendheims, das den Namen Karl Leisners trägt, kam Bischof Heinrich Maria Janssen (links) aus Hildesheim persönlich. WN-Foto: Taylor